

In einer (Noch)-Männerdomäne bewusst auf Frauen setzen

Ariane Müller und Melina Bucher üben bei der Müller-Steinag Gruppe ihren Traumjob aus. Sie sind aber nicht die einzigen Frauen, die in einer eher männerlastigen Branche ihre persönlichen beruflichen Ziele verfolgen – und es sollen noch mehr werden.

Text: Ernesto Piazza, Bilder: Creabeton AG

«Wir sind Beton. Wir sind stark», sagt Ariane Müller mit einer Selbstverständlichkeit, die für eine Frau erstaunen mag. Die 34-Jährige, die Teil der Gründerfamilie ist, erklärt: «Ich bin inmitten dieser Materie aufgewachsen.» Und bis heute ist bei ihr die Faszination für Beton geblieben. «Im Sandkasten mischten wir Sand und Wasser und daraus entstand für uns Beton», erzählt sie mit leuchtenden Augen. Zudem hätten sie auf dem Betriebsgelände in den Röhren «Versteckis» gespielt. Der Bohrer in Verbindung mit dem Namen «Müller» ist in Rickenbach ein Begriff und eine Liaison, die bereits in der vierten Generation weiterlebt.

Die Müller-Steinag Gruppe umfasst knapp 1300 Mitarbeitende, vertreibt rund 8000 Betonprodukte in der ganzen Schweiz und bietet auch Dienstleistungen wie Spezialanfertigungen, Beratungen und Transport an.

Und wenn man Ariane Müller so zuhört, wird sofort deutlich: Da sprüht eine Frau vor Energie, Herzblut und Identifikation für dieses Unternehmen. Als junge Mutter arbeitet sie aktuell in einem 60-Prozent-Pensum als Bereichsleiterin HR bei der Müller-Steinag Services AG und nimmt im Verwaltungsrat der Gruppe als Vertreterin der jungen Generation Einsitz.

Aktiv in Ausbildung investieren

Melina Bucher ist Mediamatikerin im dritten Lehrjahr und gehört ebenfalls zur weiblichen Minderheit im Betrieb. Doch sie fühlt sich sehr wohl in ihrer Rolle und sagt: «Mir gefällt auch, wie wir miteinander umgehen. Die Du-Kultur und das familiäre Arbeitsklima im Unternehmen tragen bestimmt dazu bei.»

Noch hat sie ein viertes Lehrjahr vor sich. Dann kann sie sich vorstellen, berufsbegleitend die Berufsmatura zu machen. «Nebenbei möchten wir Melina natürlich im Betrieb halten», hakt Ariane Müller ein. Bei der Müller-Steinag Gruppe will man möglichst allen Lehrabgängern eine Perspektive bieten.

Ariane Müller sagt: «Gut ausgebildete und motivierte Jugendliche sind unsere Zukunft.» So wird ein weites Spektrum an Ausbildungen angeboten: Kaufmann/frau, Landmaschinenmechaniker/in, Betonwerker/in, Mediamatiker/in und Strassentransportfachmann/frau. Dazu kommen neu die Ausbildungen Zeichner/in und Logistiker/in.

Obwohl bei der Müller-Steinag Gruppe mehrheitlich Männer arbeiten, ist die Gleichstellung von Mann und Frau für das Unternehmen essenziell. «Wir möchten Frauen animieren, ihr Know-how und ihre Expertise in die Baubranche einzubringen», betont die HR-Spezialistin. So gibt es bei der Müller-Steinag Gruppe einige Frauen, welche in einer eher männerlastigen Berufsgattung tätig sind. Das Fazit: «Dies ist für alle eine Bereicherung», erklärt Ariane Müller. «Wir sind stolz, auch Strassentransportfach-

frauen, Bauingenieurinnen oder Produktionsassistentinnen zum weiblichen Anteil unseres Unternehmens zählen zu dürfen. Frauen machen den Job mindestens genauso gut wie Männer. In einem durchmischten Team profitieren alle voneinander.»

Frauen in Führungspositionen fördern

Zudem bietet die Müller-Steinag Gruppe diverse Teilzeitmodelle an. «Davon können natürlich auch Mütter profitieren und weiterhin ihre Fach- oder Führungsposition ausüben», betont Ariane Müller. Diese Quote werde sich künftig noch in Richtung mehr Frauen verändern, ist sie überzeugt. «Frauen sollen dieselben Chancen wie Männer haben, ohne Benachteiligung.» Auch junge Väter bekommen die Möglichkeit, ihren «Papi-Tag» einzuziehen. «Früher schien es undenkbar, eine Führungsposition mit einem Teilzeitpensum auszuüben. Dieses Mindset hat sich – zum Glück – geändert», weiss die HR-Fachfrau. Heute würden diverse Stellen mit Erfolg im Teilzeitpensum angeboten.

Ariane Müller scheut die (noch) männerlastige Baubranche, wo der Ton zuweilen etwas rauer sein kann, keineswegs. Im Gegenteil: Sie ist ein grosser Fan der Vorteile. «Unsere Branche ist bodenständig, ehrlich und direkt.» Es gehe stets um eine zielgerichtete Zusammenarbeit. Und genau deshalb setzt sie sich dafür ein, «dass alle gleichbehandelt werden und für die gleiche Arbeit auch der gleiche Lohn bezahlt wird». Dies immer mit dem Ziel: zufriedene Mitarbeitende. Und als Mutter richtet Ariane Müller den Blick auf ein nachhaltiges Handeln, sei es im Bereich Ökologie, bei der Wirtschaftlichkeit, aber eben auch im Sozialen.



Ariane Müller (links), Mitglied der Geschäftsleitung, und Melina Bucher, Mediamatikerin im 3. Lehrjahr.